



Zauberhafte AWO-Weihnachtsfeier

EINBECK. Schöne Stunden in Gemeinschaft verlebten jetzt die AWO-Mitglieder: Bei der Weihnachtsfeier im Rheinischen Hof gab es Kaffee und Kuchen, und an den weihnachtlich geschmückten Tischen hatten die Besucher Zeit für einen netten Plausch und das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern. Der AWO-Vorsitzende Rolf Hojnatzki stellte rückblickend fest, dass 2017 ein gutes Jahr gewesen sei. Einkommen und Rente würden steigen, die Arbeitslosenzahlen sinken. Leider profitierten aber nicht alle von der positiven Entwicklung, manche blieben am Rand der Gesellschaft. Auch »Billabong«, der Tagesaufenthalt für Nichtseßhafte, werde verstärkt aufgesucht. Hojnatzki dankte Stadt und Landkreis für

die Unterstützung. Zudem hoffte der Vorsitzende, dass das Einbecker Krankenhaus weiter bestehe, denn die dortige Küche Sorge auch für das »Essen auf Rädern«. Jeder Einzelne der Gesellschaft sollte bereit sein, seinen Beitrag für die Gesellschaft zu liefern, auch im sozialen Bereich, meinte er. Für ihr zehnjähriges Engagement bei der AWO wurden Eunice Schenitzki, Marianne von Spack und Gerda Wawerla geehrt. Mit Urkunde und Nadel wurden langjährige Mitglieder ausgezeichnet: Helga Müller (vorne rechts) für 25 Jahre und Ulrich Minkner (hinten links) für 30 Jahre. Die AWO hatte für ein ansprechendes Programm bei der Weihnachtsfeier gesorgt: Mister Morani und seine Assistentin Lilly entführten die Zuschauer in die

Welt der Illusion und Zauberei. Ein bunter Seifenblasenregen, durch den Saal gezauberte Kugeln, weg- und hervorgezauberte Tiere und verschwundene Cola-Flaschen sowie die Feuer-Show unterhielten die rund 100 Gäste bestens. Dass jeder Trick glückte, dafür sorgte immer die richtige Prise Zaubersalz. Die Tanzgruppe »Unikat« überraschte die Gäste mit mehreren Tänzen, unter anderem mit einem Lichtertanz. Für die musikalische Untermalung war Siegfried Ludwig am Keyboard zuständig. Gebeten wurde um eine Spende für die Krebsberatung. Hier berät Wolfgang Schiller zu Kuren, Pflegehilfen und dem Antrag auf Schwerbehindertenausweis sowie bei der Vermittlung an Leistungsträger.

Fotos: Stöckemann